

Integrative Medizin: Fakten & Forderungen

Das deutsche Gesundheitssystem gehört weltweit zu den leistungsfähigsten Systemen der Akutmedizin. Gleichzeitig stehen Versorgung und Finanzierung zunehmend unter Druck. Chronische Erkrankungen nehmen zu, Fachkräfte fehlen und Prävention spielt im Alltag der Versorgung oft noch eine zu geringe Rolle.

Viele Patientinnen und Patienten wünschen sich deshalb eine Medizin, die Behandlung, Prävention und Lebensstil stärker miteinander verbindet. Genau hier setzt Integrative Medizin an.

Was ist Integrative Medizin?

Integrative Medizin verbindet die konventionelle Medizin mit wissenschaftlich geprüften komplementärmedizinischen Verfahren wie Naturheilkunde, Anthroposophischer Medizin, Homöopathie und Mind-Body-Medizin.

Sie erweitert die bestehende Versorgung, indem sie Akutmedizin, Prävention und patientenzentrierte Begleitung systematisch zusammenführt.

Was ist sie nicht?

Integrative Medizin ist keine Alternative zur Schulmedizin und kein Ersatz für Hochleistungsmedizin. Sie ergänzt diese dort, wo zusätzliche therapeutische Optionen Versorgungsqualität, Lebensqualität und Prävention verbessern können.

Warum ist Integrative Medizin gesundheitspolitisch relevant?

Das Gesundheitssystem steht unter Druck durch chronische Erkrankungen, Fachkräftemangel und steigende Kosten.

Integrative Medizin kann dazu beitragen,

- Prävention zu stärken
- chronisch kranke Menschen besser zu begleiten
- Patient:innen stärker in ihre Gesundheit einzubeziehen
- und stationäre Aufenthalte zu reduzieren.

Welche Rolle spielt Prävention?

Integrative Medizin verbindet Therapie mit Lebensstilmedizin, Selbstwirksamkeit und Gesundheitskompetenz. Prävention wird nicht als Zusatzleistung, sondern als Bestandteil moderner Versorgung verstanden.

Ist Integrative Medizin wissenschaftlich fundiert?

Ja. In Deutschland bestehen universitäre Strukturen, klinische Studienprogramme und Versorgungsforschung im Bereich Integrative Medizin.

Zahlreiche Kliniken, Hochschulen und Forschungseinrichtungen entwickeln und evaluieren integrative Versorgungsmodelle.

Welche Rolle spielt Integrative Medizin international?

Viele Gesundheitssysteme integrieren komplementäre Verfahren zunehmend strukturiert in Forschung, Ausbildung und Versorgung.

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt Mitgliedstaaten, traditionelle und komplementäre

Medizin evidenzbasiert in ihre Gesundheitssysteme einzubeziehen.

Warum haben Bürger:innen Interesse an Integrativer Medizin?

Viele Menschen nutzen bereits komplementärmedizinische Verfahren oder wünschen sich eine stärker ganzheitliche Begleitung bei chronischen Erkrankungen.

Integrative Medizin reagiert auf diese Nachfrage, indem sie verschiedene medizinische Ansätze strukturiert miteinander verbindet.

Unsere drei zentralen Forderungen:

1. Integrative Medizin strukturell ermöglichen: Rahmenbedingungen schaffen, damit Kliniken und Gesundheitseinrichtungen integrative Angebote in ihre Versorgung integrieren können.

2. Forschung und Ausbildung stärken: Universitäre Strukturen, Professuren und Forschungsprogramme im Bereich Integrative Medizin langfristig sichern und ausbauen.

3. Interprofessionelle Versorgung fördern: Zusammenarbeit verschiedener Gesundheitsberufe in der ambulanten Versorgung erleichtern und regionale Versorgungsnetzwerke stärken.

Zur Kampagne „weil’s hilft!“

Die Kampagne setzt sich im Landtagswahljahr 2026 dafür ein, Integrative Medizin als relevantes Zukunftsthema der Gesundheitsversorgung sichtbar zu machen. Ziel ist es, den politischen und gesellschaftlichen Diskurs über Prävention, patientenzentrierte Versorgung und integrative Behandlungskonzepte zu stärken. Grundlage bildet eine bundesweite Bürger:innenumfrage („Gesundheit im Wahlkampf. Deine Stimme zählt“), deren Ergebnisse in politische Wahlchecks für Parteien und Kandidat:innen einfließen.

Wissenschaftliche Quellen (Auswahl)

- National Center for Complementary and Integrative Health (NCCIH). Complementary, Alternative, or Integrative Health: What’s In a Name? NIH, 2023.
- World Health Organization (WHO). WHO Traditional Medicine Strategy 2014–2023. Geneva: WHO Press.
- Vickers AJ et al. Acupuncture for Chronic Pain: Update of an Individual Patient Data Meta-Analysis. The Journal of Pain. 2018;19(5):455–474.
- OECD. Integrating Care to Prevent and Manage Chronic Diseases. OECD Health Policy Studies. 2023.
- Cochrane Database of Systematic Reviews. Reviews on acupuncture, mind-body interventions and chronic pain (www.cochranelibrary.com).
- Hesmert D, Klocke C, Stolz R, Huber R, Samstag Y, Hübner K, Simmet T, Syrovets T, Joos S and Valentini J: Exploring the gap: attitudes, knowledge, and training needs in complementary and integrative medicine among healthcare professionals at German university hospitals. 2024. doi: 10.3389/fmed.2024.1408653
- Lederer et al. BMC Complementary Medicine and Therapies. 2021. 21:285 <https://doi.org/10.1186/s12906-021-03460-6>